

Projektveranstaltung Abschluss Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge

Donnerstag, 11. Juli 2019 ab 14:00 Uhr

Städtische Berufsschule zur Berufsintegration

Balanstraße 208, 81549 München

Grußwort

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Stolz,
sehr geehrte Frau Brendel-Fischer,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Schülerinnen und Schüler,
meine Damen und Herren,
ich freue mich sehr, heute hier zu sein und
gemeinsam mit Ihnen den Abschluss unseres
erfolgreichen Modellprojekts *Perspektive Beruf
für Asylbewerber und Flüchtlinge* zu feiern.

Dieses Projekt hat viel bewegt und wesentlich
dazu beigetragen, jugendliche Asylbewerber
und Flüchtlinge effektiv in unsere Arbeitswelt
zu integrieren.

Im Rahmen des gesamten IdA-Paktes, den die
vbw mit der Bayerischen Staatsregierung 2015
geschlossen hat, haben bereits 12.900
Geflüchtete ein Ausbildungsverhältnis
aufgenommen.

Auf das, was wir in den vergangenen dreieinhalb Jahren erreicht haben, können wir alle stolz sein!

Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge – der Name des Projektes ist gut gewählt. Durch eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz geben wir Geflüchteten eine Perspektive.

Denn Arbeit ist mehr als nur eine Tätigkeit, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Mit Arbeit sind soziale Kontakte, die Erfahrung von Wertschätzung und die Möglichkeit zu sozialer Sicherheit verbunden.

Kurzum: Mit einem Ausbildungs- und Arbeitsplatz ermöglichen wir die Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Ziel der bayerischen Wirtschaft ist es, möglichst vielen Flüchtlingen und Asylsuchenden einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeit zu vermitteln.

Denn wir wissen: Auf diese Art und Weise gelingt Integration am besten!

Das Modellprojekt *Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge* gibt aber nicht nur Geflüchteten Perspektiven, sondern auch den beteiligten Unternehmen – Perspektiven auf neue Mitarbeiter.

Unser vbw Studie *Arbeitslandschaft 2025* zeigt, dass im Jahr 2025 deutschlandweit eine Fachkräftelücke von 2,9 Millionen Personen klafft, für Bayern rechnen wir mit 350.000 fehlenden Arbeitskräften.

In Anbetracht dieser Zahlen können wir es uns nicht leisten, dass Talente auf der Strecke bleiben.

Unser gemeinsames Modellprojekt hat dazu beigetragen, die großen Potentiale im Bereich der Zuwanderung besser zu nutzen.

Das stärkt nicht nur die jungen Menschen, die zu uns kommen. Das stärkt unseren gesamten Wirtschaftsstandort Bayern!

Auch aus diesem Grund will ich mich bei allen Projektbeteiligten herzlich bedanken:

- Beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Stiftung Bildungspakt, die das Projekt getragen hat,
- bei den Betrieben, die Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt und aktiv im Projekt mitgearbeitet haben
- und bei den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie den engagierten Lehrerinnen und Lehrern der Modellschulen.

In den Berufsintegrationsklassen haben die Schulen in sinnvoller Art und Weise Sprachförderung mit klugen Maßnahmen zur Berufsvorbereitung verbunden.

Dafür gebührt Ihnen unsere höchste
Anerkennung! Hier wurde Großartiges geleistet!

Zentraler Erfolgsfaktor für den Übergang in eine
Ausbildung ist die Zusammenarbeit von
Berufsschulen und den Betrieben. Das
bestätigen auch die Evaluationsergebnisse.

Die Netzwerkpfege im Projekt lief vorbildlich.

Bei Treffen oder runden Tischen sind Lehrkräfte,
Firmenvertreter und weitere Beteiligte
zusammengekommen, zum Beispiel externe
Bildungspartner, Vertreter des Ausländer- und
des Landratsamtes oder Betreuer von Schülern.

Gemeinsam haben diese unterschiedlichen
Akteure aktuelle Herausforderungen
besprochen und gemeinsam an
Lösungsansätzen gearbeitet.

Abstimmungsprozesse wurden beschleunigt, die
Zusammenarbeit war effektiv und effizient.

Mancher Schule ist es gelungen, eine dreistellige Zahl an Praktikumsbetrieben für die Zusammenarbeit zu gewinnen.

All das zeigt:

- Die Schulen haben sich hier weit über das geforderte Maß hinaus engagiert.
- Und die Betriebe haben Vertrauen in die Schulen.

Frau Staatssekretärin Stolz hat in ihren Ausführungen die besondere Bedeutung der Wertebildung im Modellprojekt hervorgehoben.

Das kann ich nur unterstreichen.

Die vbw hat die Bemühungen im Bereich Wertebildung und Demokratieerziehung mit voller Kraft unterstützt.

In den IdA Lehrer- und Ausbilderworkshops haben wir Lehrer und Ausbilder gemeinsam vorbereitet und ihre interkulturellen Kompetenzen im Umgang mit Geflüchteten

weiterentwickelt. 2017 und 2018 fanden hierzu 29 Workshops statt, in denen mehr als 360 Berufsschullehrer und Ausbilder aus über 70 Unternehmen geschult wurden.

Dabei wollen wir es aber nicht belassen.

Mit dem Stiftungsprojekt „Werte.BS“ werden wir ab Herbst 2019 eine neue Maßnahme zur Wertebildung und Demokratieerziehung an der Berufsschule fördern und begleiten.

Auch das ist ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor für die Integration Geflüchteter.

Meine Damen und Herren,

bei der Auftaktveranstaltung zu unserem Modellprojekt vor knapp vier Jahren, habe ich gesagt, dass die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt eine Mammutaufgabe ist, die langen Atem erfordert.

Sie alle haben diesen langen Atem eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Das Modellprojekt *Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge* hat wegweisende Ergebnisse erzielt.

Jetzt geht es darum, die erfolgreiche Arbeit bedarfsorientiert weiterzuführen und zu verstetigen.

Dazu setzen wir wieder auf Sie – und Ihren langen Atem!

Vielen Dank!